

Niederschrift

RAT/007/2026

über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Rates der Stadt
Rheine
am 23.06.2026

Die heutige Sitzung des Rates der Stadt Rheine der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr mit dem nichtöffentlichen Teil der Sitzung im Multifunktionssaal im 1. OG des Rathauszentrums II.

Anwesend als

Vorsitzender:

Herr Dr. Peter Lüttmann

Bürgermeister

Mitglieder des Rates:

Frau Marlen Achterkamp	CDU	Ratsmitglied
Herr Lutz Albers	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied
Frau Dr. Meike Appelrath	CDU	Ratsmitglied
Herr Dario Aufderlandwehr	CDU	Ratsmitglied
Herr José Azevedo	CDU	Ratsmitglied
Herr Til Beckers	CDU	Ratsmitglied
Herr Christian Beckmann	CDU	Ratsmitglied
Herr Dominik Bems	SPD	Ratsmitglied
Frau Sarah Brandt	AfD	Ratsmitglied
Herr Karl-Heinz Brauer	SPD	Ratsmitglied
Herr Detlef Brunsch	FDP/UWG	Ratsmitglied
Herr Herbert Bühner	DIE LINKE	Ratsmitglied
Herr Alexander Burmeister	CDU	Ratsmitglied
Herr Thomas Büskens	CDU	Ratsmitglied
Frau Clara Calitri	DIE LINKE	Ratsmitglied
Herr Markus Doerenkamp	CDU	Ratsmitglied
Herr Florian Elixmann	AfD	Ratsmitglied
Herr Dieter Fühner	CDU	Ratsmitglied
Frau Laura Grasler	AfD	Ratsmitglied
Herr Frank Grundke	CDU	Ratsmitglied

Herr Jürgen Gude	CDU	Ratsmitglied
Herr Stefan Gude	CDU	Ratsmitglied
Herr Andree Hachmann	CDU	Ratsmitglied
Herr Benjamin Hagemann	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied
Herr Mattis Hohdorf	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied
Herr Christian Jansen	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied
Herr Christian Kaisel	CDU	Ratsmitglied
Frau Laura-Jane Klein	CDU (Volt)	Ratsmitglied
Frau Yvonne Köhler	SPD	Ratsmitglied
Frau Lucy Korbanek	DIE LINKE	bis 17:48 Uhr (TOP 8)
Frau Kimberly Krull	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied
Herr Fabian Lenz	CDU	Ratsmitglied
Frau Gabriele Leskow	SPD	Ratsmitglied
Frau Sandra Matzelle	CDU	Ratsmitglied
Herr Rainer Ortel	FDP/UWG	Ratsmitglied
Frau Birgitt Overesch	CDU	Ratsmitglied
Herr André Schaper	SPD	Ratsmitglied
Herr Georg Schmehl	AfD	Ratsmitglied
Herr David Steinemann	AfD	Ratsmitglied
Frau Carina Tiekötter	SPD	Ratsmitglied
Herr Prof. Dr. Thorben Winter	CDU	Ratsmitglied
Herr Heinz-Jürgen Wisselmann	DIE LINKE (BfR)	Ratsmitglied

Gäste:

Herr Ingo Niehaus	Geschäftsführer EWG Rheine
-------------------	----------------------------

Verwaltung:

Herr Mathias Krümpel	Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer
Herr Raimund Gausmann	Beigeordneter
Herr Mark Dieckmann	Beigeordneter
Herr Jürgen Grimberg	Leiter Fachbereich 7
Herr Dr. Jochen Vennekötter	Betriebsleiter Technische Betriebe Rheine
Herr Jürgen Wullkotte	Leiter Fachbereich 4
Herr Frank de Groot-Dirks	Leitung Bereich für BSPÖ/Betriebsleiter Stadt-

Frau Heike van der Giet

kultur Rheine
Schriftführerin

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder des Rates:

Herr Martin Beckmann	CDU	Ratsmitglied
Frau Sarah Böhme	SPD	Ratsmitglied
Herr Mark Brandt	AfD	Ratsmitglied
Herr Volker Brauer	SPD	Ratsmitglied
Herr Sebastian Häusler	AfD	Ratsmitglied
Frau Janine Heile	FDP/UWG	Ratsmitglied
Frau Dr. Gertrud Hovestadt	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied
Frau Tatjana Lücke	SPD	Ratsmitglied
Herr Manoharan Murali	SPD	Ratsmitglied
Frau Claudia Reinke	CDU	Ratsmitglied
Herr Heiko Schomaker	FDP/UWG	Ratsmitglied
Herr Markus Tappe	CDU	Ratsmitglied

Herr Dr. Lüttmann eröffnet die heutige Sitzung des Rates der Stadt Rheine.

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

Öffentlicher Teil:

6. Niederschrift Nr. 6 über die öffentliche Sitzung am 19.05.2026

Zu Form und Inhalt der o. g. Niederschrift werden weder Änderungs- noch Ergänzungsvorschläge vorgetragen.

7. Informationen der Verwaltung

Es liegen keine Informationen vor.

8. Informationen zum Starkregenereignis Vorlage: 427/26

Herr Dr. Lüttmann informiert über die Starkregen- und Unwetterereignisse vom 29. und 31. Mai. Es handele sich um eine erste Lagebewertung und nicht um eine abschließende technische Gesamtbewertung. Ein politischer Antrag von CDU und Bündnis 90/Die Grünen werde später behandelt; der Bericht sei nicht als Antwort hierauf zu verstehen.

Er führt aus, Grundlage der Einordnung sei eine Sonderauswertung des Deutschen Wetterdienstes für den Standort Rathaus auf Basis von Radardaten. Am 29. Mai seien in 55 Minuten 22,3 Liter pro Quadratmeter gefallen, entsprechend einem statistisch 70-jährlichen Ereignis; am 31. Mai in 45 Minuten 45 Liter pro Quadratmeter, entsprechend einem statistisch 98-jährlichen Ereignis. Diese Angaben beschreiben die Seltenheit der Regenintensität, nicht unmittelbar die Schadenswahrscheinlichkeit. Der Starkregenindex habe bei 9,5 gelegen.

Herr Dr. Lüttmann berichtet weiter, dass nach erster Bilanz keine wesentlichen Personenschäden und kein flächendeckender Ausfall kritischer Infrastruktur zu verzeichnen gewesen seien. Feuerwehr, Technische Betriebe Rheine, Polizei, THW und Stadtverwaltung seien handlungsfähig geblieben; die Kläranlage sei nach Blitzeinschlag über Notstrom weiter betrieben worden. Zugleich habe es erhebliche Schäden an Straßen, Radwegen, Tiefpunkten, Unterführungen, privaten Grundstücken, Unternehmen und Sportanlagen gegeben.

Die Einsatzlage sei wegen der Vielzahl gleichzeitiger Meldungen besonders herausfordernd gewesen. Feuerwehr, Technische Betriebe Rheine und weitere Beteiligte hätten nach Priorisierung und Gefahrenlage vorgehen müssen. Die Feuerwehr habe an diesem Wochenende mehr Einsätze gehabt als im gesamten vergangenen Jahr.

Zur Stadtentwässerung erläutert Herr Dr. Lüttmann die Komplexität des Systems mit rund 500 Kilometern Kanalnetz, 43 Pumpwerken, 40 Regenrückhaltebecken und rund 18.000 Straßenabläufen. Bereits 2014 sei ein Generalentwässerungsplan beauftragt worden, der seit 2016 gelte; seitdem würden auch Starkregen- und Überflutungsanalysen durchgeführt. Gleichwohl könne kein System jedes Extremereignis schadlos aufnehmen. Entscheidend sei das Zusammenspiel von Ableitung, Rückhaltung, Versickerung, oberirdischer Wasserführung und Betriebssicherheit; Ziel sei Risikominimierung, nicht vollständiger Schadensausschluss.

Starkregenvorsorge sei mehr als Kanalbau. Erforderlich seien leistungsfähige Kanäle und Rückhalteeinrichtungen, soweit fachlich wirksam und räumlich umsetzbar, ebenso die Unterhaltung vorhandener Infrastruktur, insbesondere der Straßenabläufe. Zugleich müssten auch Eigentümerinnen und Eigentümer Vorsorge treffen, etwa durch Rückstausicherungen und angepasste Grundstücksentwässerung. Öffentliche und private Vorsorge müssten ineinandergreifen.

Als bekannte sensible Bereiche benennt er insbesondere die Bahnhausunterführung und die Bereiche an den Berbmastiege. Dort gehe es auch um Warnung, Sperrung und Verkehrslenkung. Die Unterführung zum Bahnhof sei möglicherweise etwas zu spät gesperrt worden; dies müsse aufgearbeitet und mit der Polizei besprochen werden. Zudem sei jeweils zu unterscheiden, ob lokale Einlaufprobleme, hydraulische Überlastungen, oberirdische Wasserführung, Rückstau im Kanal oder Kombinationen vorgelegen hätten.

Zur Bürgerkritik an der Straßenentwässerung erklärt Herr Dr. Lüttmann, der Großteil der Rückmeldungen habe die Reinigungsleistung bei den Straßengullys betroffen. In der Stadt gebe es 18.000 Sinkkästen; zuletzt seien rund 13.000 Reinigungsvorgänge pro Jahr erfolgt. Hier bestehe Verbesserungsbedarf, wobei stärker nach Gefahrenlage priorisiert und die Reinigungsleistung erhöht werden müsse. Zugleich dürfe der Fokus nicht allein auf Gullys verengt werden, da ein Gully nur Wasser ableite, wenn der Kanal noch Aufnahmekapazität habe. Gleichwohl zähle jeder saubere Gully.

Zu den bereits eingeleiteten Maßnahmen berichtet er, besonders betroffene Bereiche seien kontrolliert und schrittweise abgearbeitet worden; gemeldete Straßenabläufe würden laufend überprüft und bei Bedarf gereinigt. Die Technischen Betriebe Rheine hätten die Organisation der Reinigung bereits angepasst. Seit dem Starkregenwochenende seien knapp 2.000 Sinkkästen gereinigt worden; mit externer Unterstützung sollen bis zum 30. September 12.000 Sinkkästen

gereinigt werden. Über den Mängelmelder seien vom 29. Mai bis 17. Juni fast 500 Meldungen eingegangen, etwa die Hälfte aus dem Bereich Entwässerung.

Die weitere Aufarbeitung erfolge fachbereichsübergreifend unter Beteiligung der Technischen Betriebe Rheine, der Stadtplanung, der Gefahrenabwehr, der Klimafolgenanpassung, der Verkehrsplanung und des Bereichs Kommunikation. Er erklärt, dass die Krisenkommunikation verbessert und eine risikoorientierte Reinigung der Gullys umgesetzt werden solle. Ergebnisse sollten im Sachstandsbericht zur Klimafolgenanpassungsstrategie dargestellt, finanzielle Auswirkungen gesondert ausgewiesen und den Gremien vorgelegt werden. Herr Dr. Lüttmann erklärt, dass der Bericht der Einstieg in eine transparente Aufarbeitung sei; vollständige Sicherheit vor Starkregen werde es nicht geben, Risiken könnten jedoch gesenkt und Abläufe verbessert werden.

Herr Doerenkamp hebt hervor, dass neben Feuerwehr, Technischen Betrieben und Hilfsorganisationen auch Betroffene mit eigenen vollgelaufenen Kellern anderen geholfen hätten.

Herr Ortel erklärt, die Vorlage mache die Außergewöhnlichkeit des Ereignisses deutlich. Er unterstreicht die Hilfsbereitschaft vieler Bürgerinnen und Bürger, kritisiert jedoch die nachträgliche Kommunikation. Im Zusammenhang mit den Sinkkästen sei über die Presse der Eindruck entstanden, die Reinigungen seien regelmäßig erfolgt und Probleme hätten an einer beauftragten Firma gelegen; die betreffende Firma habe dies anders dargestellt. Zudem hätten Bürger berichtet, dass nach dem Öffnen von Sinkkästen Wasser unmittelbar abgeflossen sei; in diesen Fällen sei offenbar Oberflächenmaterial abflusshemmend gewesen. Auch Funde von altem Baumaterial in einem Sinkkasten müssten geklärt werden. Er appelliert daher an die Verwaltung, strenger und deutlicher zu kommunizieren.

Herr Dr. Lüttmann erklärt, punktuelle Probleme seien nicht bestritten worden und müssten jeweils im Einzelfall betrachtet werden.

Herr Vennekötter erläutert, nach dem Öffnen eines Sinkkastens entstehe häufig der Eindruck, alles funktioniere wieder. Wenn sich die Wetterlage bereits etwas beruhigt habe, könne angestautes Wasser wieder in den Kanal eindringen; daraus ergebe sich der Eindruck eines plötzlich wieder funktionierenden Abflusses. Dies bedeute weder, dass Sinkkästen nicht gereinigt werden müssten, noch, dass der Kanal bei gereinigtem Sinkkasten den Abfluss in jedem Fall aufgenommen hätte. Die Technischen Betriebe würden die Situation verändern und die Sinkkästen künftig entsprechend freihalten.

Zur Kommunikation bezüglich der beauftragten Firma erklärt Herr Vennekötter, die Außenkommunikation sei über die Presse erfolgt. Im Nachhinein sei mit der Firma besprochen worden, dass nicht alles so wiedergegeben worden sei, wie es kommuniziert worden sei. Hinsichtlich der Frage, wer 2022 welche Sinkkästen gereinigt habe, habe man einvernehmlich entschieden, dies nicht weiter zu vertiefen. Ziel sei, die Abläufe künftig so zu gestalten, dass es keine Schwierigkeiten mit den Sinkkästen mehr gebe.

Herr Schaper weist darauf hin, dass die Ampelanlage an der vielbefahrenen Kreuzung Berbmstieg/Neuenkirchener Straße infolge des Starkregenereignisses ausgefallen sei und auch vier Wochen später noch nicht wieder in Betrieb genommen worden sei. Die angebrachte Tafel mit dem Hinweis auf 30 km/h stelle aus seiner Sicht keinen Ersatz für die Wiederherstellung der Verkehrssicherheit dar. Da es sich um eine Kreisstraße handle, erkundigt er sich, was die Stadt Rheine unternehme, um auf den Kreis einzuwirken.

Herr Vennekötter erklärt, die Stadt übe gegenüber dem Kreis Druck aus. Die Einflussmöglichkeiten der Stadt seien begrenzt und beschränkten sich darauf, die Bedeutung der Anlage hervorzuheben und auf eine zügige Wiederherstellung zu drängen. Der Kreis habe erläutert, dass die erforderlichen Ersatzteile nur schwer zu beschaffen seien und zudem eine externe Firma einge-

bunden sei, bei der Wartezeiten entstünden. Auch eine temporäre Baustellenampel sei erörtert, vom Kreis jedoch verworfen worden.

Herr Dieckmann ergänzt, die Mobilitätsabteilung stehe hierzu in regelmäßigem Austausch mit dem Kreis Steinfurt. Dabei sei bestätigt worden, dass die Ersatzteile bereits auf dem Weg seien und geliefert würden.

Herr Fühner führt zum Thema Kommunikation aus, es wäre aus seiner Sicht zweckmäßig gewesen, nach dem offenbar erzielten Einvernehmen zwischen der TBR und der Firma Index eine gemeinsame Presseerklärung zu veröffentlichen. Dies hätte erfolgen sollen, weil bei vielen Bürgerinnen und Bürgern weiterhin Unklarheit bestehe und der Eindruck entstanden sei, es werde gegenseitig die Verantwortung zugeschoben. Durch eine gemeinsame Presseerklärung hätte das Thema aus seiner Sicht bereinigt werden können.

Herr Dr. Lüttmann erklärt, man habe sich gegen eine gemeinsame Presseerklärung entschieden, weil der maßgebliche Zeitpunkt bereits verstrichen gewesen sei. Zugleich führt er aus, man befinde sich weiterhin im Austausch. Selbstkritisch merkt er an, man hätte am Samstagmorgen kommunikativ besser aufgestellt sein müssen. Er stellt jedoch klar, dass das Pressereferat zwar punktuell nicht erreichbar gewesen sei, der Verwaltungsvorstand jedoch grundsätzlich stets erreichbar gewesen sei. Zudem habe mit Herrn Krümpel eine fachkundige Person zur Verfügung gestanden, die auch in Richtung Presse berichtet habe. Es solle nicht der Eindruck entstehen, die Verwaltung sei nicht erreichbar gewesen. Gleichwohl wolle man weitere Verbesserungen vornehmen und insbesondere auf der Internetseite künftig schneller reagieren.

Frau Matzelle ergänzt positiv zur Kommunikation mit der TBR, dass es relativ schnell deutlich geworden sei, dass die TBR ihre Öffnungszeiten erweitert habe und dass Grünschnitt beziehungsweise entsprechendes Material kostenlos abgegeben werden könne. Diese Information sei bei den Bürgerinnen und Bürgern angekommen und auch gut angenommen worden. Hierfür spricht sie der TBR Dank aus.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Rheine nimmt die erste Lagebewertung zu den Starkregen- und Unwetterereignissen vom 29. und 31. Mai 2026 zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen

9. Einwohnerfragestunde

Bürger 1 trägt vor, es sei beschlossen worden, dass auf der Immermannstraße nur eine Linie verkehren solle; tatsächlich führen morgens zwischen 7 und 8 Uhr allein 11 Busse der Linien C7 und C6 durch die Immermannstraße, teils mit gering ausgelasteten oder leeren Bussen sowie Verstärkungsbussen. Er fragt, wann dieser Zustand geändert werde.

Herr Dr. Lüttmann erklärt, die Fragen seien bereits im Mai beantwortet worden; auf lediglich leicht abgewandelte Fragen werde nicht jedes Mal erneut geantwortet. Nur neue, bislang nicht beantwortete Aspekte würden beantwortet.

Bürger 1 entgegnet, er habe den Hinweis auf viele leere Busse bereits schriftlich eingereicht und keine Antwort erhalten.

Herr Dr. Lüttmann führt aus, er habe dies per E-Mail übermittelt.

Bürger 1 bittet darum, ihm die Antwort nochmals zuzuschicken.

Herr Dr. Lüttmann sagt zu, die E-Mail erneut zu versenden.

10. Änderungen in der Besetzung von Gremien

Seit der letzten Ratssitzung sind keine Änderungen eingetreten.

11. Stadtparkasse Rheine - Jahresabschluss 2025 Vorlage: 334/26

Beschluss:

Der Rat der Stadt Rheine

1. erteilt den Organen der Stadtparkasse Rheine gem. § 8 Abs. 2 Buchst. f) Sparkassengesetz Nordrhein-Westfalen (SpkG NRW) für das Jahr 2025 Entlastung.
2. beschließt gem. § 8 Abs. 2 Buchst. g) SpkG NRW, den Jahresüberschuss/Bilanzgewinn in Höhe von 1.555.976,90 Euro wie folgt zu verwenden:

Entsprechend § 25 (1) c) SpkG NRW wird ein Teilbetrag von 355.976,90 Euro in die Sicherheitsrücklage eingestellt.

Entsprechend § 25 (1) b) SpkG NRW ist ein zweiter Teilbetrag in Höhe von 1.200.000 Euro an den Träger im Sinne von § 25 (3) SpkG NRW auszuschütten.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

12. Vereinigung der Stadtparkasse Rheine mit der Kreissparkasse Steinfurt Vorlage: 335/26

Herr Dr. Lüttmann erklärt, der Rat berate über eine Entscheidung von erheblicher Bedeutung zur langfristigen Sicherung der Sparkasse als leistungsfähige, öffentlich-rechtlich getragene und regional verankerte Finanzpartnerin. Die Entscheidung sei sorgfältig vorbereitet worden; die Sondierungskommission habe künftige Struktur, wirtschaftliche Tragfähigkeit, Auswirkungen für Rheine sowie vertragliche und satzungsrechtliche Regelungen intensiv geprüft.

Er berichtet, der Verwaltungsrat der Sparkasse habe auf Empfehlung der Sondierungskommission einstimmig einen Empfehlungsbeschluss gefasst. Die Sparkassen stünden vor deutlich höheren Herausforderungen als früher, insbesondere in den Bereichen Regulierung, Risikosteuerung, IT, Sicherheit, Digitalisierung, verändertes Kundenverhalten, Fachkräftemangel, demografische Entwicklungen, steigender Investitionsbedarf und intensiver Wettbewerb. Deshalb stelle sich vor allem die Frage, wie öffentlicher Auftrag, Kundennähe, wirtschaftliche Stabilität, regionale Verantwortung und fachliche Leistungsfähigkeit künftig gesichert werden könnten.

Herr Dr. Lüttmann führt weiter aus, dass der richtige Zeitpunkt für die Entscheidung jetzt gekommen sei, weil die Stadtparkasse Rheine aus einer Position der Stärke handle und nicht aus akuter Notlage. Die Fusion sei keine Reaktion auf eine Krise, sondern eine strategische Wei-

chenstellung. Für Rheine sei entscheidend, dass die Stadt in der neuen Struktur nicht an den Rand gedrängt werde. Rheine werde als zweite Zentrale und wachsender Standort verbindlich verankert; der geplante Neubau in Rheine sei hierfür ein wichtiges Zeichen. Vorgesehen seien je eine Zentrale in Ibbenbüren und Rheine; beide Zentralen sollten Vorstandssitze sein.

Die Vereinigung schaffe ein größeres und stabileres Institut und ermögliche mehr Spezialisierung, mehr Investitionskraft und bessere Entwicklungsmöglichkeiten. Davon profitierten Kundinnen und Kunden, Unternehmen, Kommunen und Vereine. Ein größeres Haus könne Fachkompetenzen besser bündeln, etwa in der Firmenkundenberatung, bei Immobilien- und Vermögensfragen, in der Digitalisierung sowie im Risikomanagement. Für Kundinnen und Kunden solle sich zunächst nichts ändern; persönliche Beratung vor Ort und moderne digitale Angebote sollten dauerhaft verbunden werden. Für die Mitarbeitenden entstünden breitere Entwicklungsmöglichkeiten und stabilere Perspektiven.

Herr Dr. Lüttmann erklärt, dass auch die finanziellen Auswirkungen zur Gesamtabwägung gehören. Nach den vorliegenden Erwartungen sei mit höheren Gewerbesteuererinnahmen zu rechnen. Darüber hinaus erhalte Rheine Stiftungsmittel in einer Größenordnung von 10 Millionen Euro. Die Stiftung solle regionales Engagement dauerhaft absichern, etwa für Vereine, soziale Projekte, Kultur, Sport, Bildung und bürgerschaftliches Engagement.

Herr Dr. Lüttmann weist darauf hin, dass eine Fusion auch Herausforderungen mit sich bringe. Unterschiedliche Strukturen müssten zusammengeführt sowie Prozesse, IT und Unternehmenskultur aufeinander abgestimmt werden. Die technische Fusion sei frühzeitig von einer Zweier- in eine Dreierfusion umgestellt worden, was mit Risiken verbunden gewesen sei. Kundinnen und Kunden würden auf verlässliche Beratung und Erreichbarkeit achten, Mitarbeitende auf konkrete Veränderungen, und die Stadt müsse darauf achten, dass Rheine in der neuen Struktur auch praktisch sichtbar bleibe. Die Vertrags- und Satzungsregelungen schufen hierfür jedoch einen belastbaren Rahmen.

Als Alternative bezeichnet er die unveränderte Fortführung der bestehenden Struktur. Dies sei zwar möglich, aus seiner Sicht aber nicht der stärkere Weg. In der Gesamtabwägung sprächen die sorgfältige Vorbereitung, die einstimmige Empfehlung des Verwaltungsrates, die Stärkung der Leistungsfähigkeit, Rheine als zweite Zentrale und wachsender Standort, der geplante Neubau, die Stiftung sowie die erwarteten positiven finanziellen Effekte für die Vereinigung. Die Fusion sei kein Selbstzweck, sondern solle die Sparkasse in einer veränderten Finanzwelt handlungsfähig, kundennah und kommunal verankert halten. Herr Dr. Lüttmann bittet daher namens der Sondierungskommission um Zustimmung zur Vorlage.

Herr Hachmann ergänzt, das Wesentliche sei bereits vorgetragen worden. Mit der Entscheidung werde nach 173 Jahren ein Kapitel der Stadt Rheine abgeschlossen; wenn der Beschluss wie vorgesehen gefasst werde, werde die Stadtparkasse Rheine zum 1. August Geschichte sein. Der Zweckverband habe bereits einstimmig zugestimmt. Die Entscheidung werde aus einer Situation getroffen, in der gut habe verhandelt und entschieden werden können. Trotz des wichtigen Regionalprinzips sei es sinnvoll, in einer größeren Einheit aufzugehen. Der Kreis Steinfurt sei dafür die natürliche Einheit und damit aus seiner Sicht der beste Weg. Es sei zwar bedauerlich, dass die Stadtparkasse Rheine ende; zugleich werde jedoch ein neues Kapitel mit positiven Perspektiven aufgeschlagen.

Herr Bems erklärt für seine Seite ausdrücklich die Zustimmung zur Vereinigung. Zugleich dürfe man angesichts der Geschichte der Stadtparkasse und der Möglichkeiten, die sie vor Ort geboten habe, auch ein gewisses Maß an Wehmut empfinden.

Herr Bems erklärt, mit dem vorgesehenen Schritt entstehe eine echte Kreissparkasse für alle Kommunen im Kreis. Werde die Entscheidung nicht jetzt getroffen, müsse sie nach seiner Einschätzung in wenigen Jahren unter schlechteren Bedingungen nachgeholt werden. Insgesamt handele es sich um eine Win-Win-Situation mit nur minimalen Abstrichen; der Vorgang sei für die Zukunft sehr gut aufgestellt und ein notwendiger Schritt, dem seine Seite zustimme.

Herr Ortel erklärt, auch die FDP/UWG-Fraktion werde zustimmen. Aus städtischer Sicht entlasse die Stadt Rheine ihre Tochter in eine neue Verbindung. Dies geschehe, weil es sich um einen natürlichen Prozess handle und zahlreiche Indizien dafür sprächen, dass dies der richtige Zeitpunkt sei. Zugleich verhehle er nicht, dass das Vorhaben mit erheblichen Hoffnungselementen verbunden sei, die sich erst künftig bewähren müssten.

Herr Doerenkamp erklärt, die Sicht der Kundinnen und Kunden sei bislang nicht hinreichend deutlich geworden. Für sie stelle sich die Frage, was der Zusammenschluss konkret bedeute, insbesondere hinsichtlich IBAN, Karten sowie der Abläufe bei Vereinen mit Sammellastschriften. Die Aussage, für die Kundschaft werde sich nichts ändern, wirke etwas unglaublich, da die Kreissparkasse eine andere Bankleitzahl habe und damit eine neue IBAN zu erwarten sei. Die Kundschaft müsse daher an die Hand genommen und der Sachverhalt näher erläutert werden, um Ängste abzubauen.

Herr Dr. Lüttmann erklärt, es treffe zu, dass sich zunächst nichts ändere; die bisherige IBAN könne beibehalten werden, zugleich erhalte man eine neue IBAN, und Vorgänge könnten über die nächsten Jahre automatisiert weitergeleitet werden. Das Thema sei auch bereits bei der Informationsveranstaltung für Ratsmitglieder besprochen worden. Vor der Beschlussfassung des Rates könne man jedoch nicht bereits in konkrete Kundenabsprachen eintreten. Dies werde mit der Veröffentlichung und im Rahmen der Pressekonferenz der neuen Sparkasse mit entsprechenden Kundeninformationen begleitet. Für die Kundinnen und Kunden werde sich also nichts ändern.

Herr Jansen erklärt, IBAN-Nummern seien nachlaufend, sodass auch bei Änderungen teilweise noch in zehn Jahren Transaktionen über die alte IBAN möglich seien. Hinsichtlich der Karten hänge das weitere Vorgehen von der Geschäftsführung beziehungsweise dem Vorstand des neuen Instituts ab. Es sei möglich, die Kundinnen und Kunden unmittelbar mit neuen Bankkarten auszustatten; ebenso sei denkbar, bestehende Karten zunächst weiterlaufen zu lassen und den Austausch erst nach und nach vorzunehmen. Hierzu werde es zu gegebener Zeit Informationen geben. Zugleich könne der jetzige Vorstand vor einer Fusion nicht für ein Gesamtinstitut entscheiden. Ergänzend erklärt Herr Jansen, dass man die Fusion selbstverständlich unterstütze. Man habe im Sinne der Stadt sehr gut für Rheine verhandelt und nehme das Gute aus Rheine in das neue Institut mit. Die bereits gemachten Aussagen träfen vollumfänglich zu; in diesem Fall gebe es mehr oder minder nur Gewinner.

Herr Dr. Lüttmann erklärt, der weitere Fahrplan sei bereits eingetaktet; auf dem Pressetermin am 9. Juli im Falkenhof in Rheine biete sich eine Gelegenheit auf die angesprochenen Punkte nochmals einzugehen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Rheine fasst folgende Beschlüsse:

1. Die Kreissparkasse Steinfurt und die Stadtparkasse Rheine werden mit Wirkung zum 01.08.2026 (Vereinigungsstichtag) auf der Grundlage des als Anlage 1 beigefügten Entwurfs eines öffentlich-rechtlichen Vertrages sowie der Ergänzungsvereinbarung vereinigt.

Die Vereinigung soll in der Weise stattfinden, dass die Stadtparkasse Rheine gemäß § 27 Abs. 1 Sparkassengesetz NRW von der Kreissparkasse Steinfurt aufgenommen wird, auf die das Vermögen der Stadtparkasse Rheine im Wege der Gesamtrechtsnachfolge übergeht.

Dem als Entwurf beigefügten öffentlich-rechtlichen Vertrag und der Ergänzungsvereinbarung zwischen dem Sparkassenzweckverband des Kreises Steinfurt und der Städte und Gemeinden Altenberge, Emsdetten, Greven, Hörstel, Hopsten, Horstmar, Ibbenbüren, Ladbergen, Laer, Lengerich (Westf.), Lienen, Lotte, Metelen, Mettingen, Neuenkirchen, Nordwalde, Ochtrup, Recke, Saerbeck, Steinfurt, Tecklenburg, Westerkappeln und Wettlingen (Zweckverband Kreissparkasse Steinfurt) und der Stadt Rheine wird in der vorliegenden Fassung zugestimmt. Der Bürgermeister wird beauftragt, den Vertrag und die Ergänzungsvereinbarung zu schließen und ermächtigt, noch notwendigen Änderungen der Vertragsinhalte, die nicht wesentlicher Natur sind, zuzustimmen.

2. Die Stadt Rheine tritt mit Wirkung zum 01.08.2026 dem Sparkassenzweckverband, der Träger der Kreissparkasse Steinfurt ist, auf Grundlage des als Anlage 2 beigefügten Entwurfs der geänderten Satzung für den Sparkassenzweckverband bei.
3. Die Stadt Rheine überträgt mit Wirkung zum 01.08.2026 die Trägerschaft für die Stadtparkasse Rheine auf den Sparkassenzweckverband, der dann den Namen „Sparkassenzweckverband des Kreises Steinfurt und der Städte und Gemeinden Altenberge, Emsdetten, Greven, Hörstel, Hopsten, Horstmar, Ibbenbüren, Ladbergen, Laer, Lengerich (Westf.), Lienen, Lotte, Metelen, Mettingen, Neuenkirchen, Nordwalde, Ochtrup, Recke, Rheine, Saerbeck, Steinfurt, Tecklenburg, Westerkappeln und Wettlingen“ trägt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

13. Anfragen und Anregungen

Herr Ortel regt an, das Werbebanner für das „Stadtradeln“, das seit 26 Tagen beendet sei, über dem Rathauseingang zu entfernen.

Herr Dr. Lüttmann erklärt, der Hinweis sei berechtigt.

Ende der Sitzung: 18:20 Uhr

Dr. Peter Lüttmann
Bürgermeister

Heike van der Giet
Schriftführerin